



ehemaliges Audienzzimmer

Bischöfliche Residenz

Passau Landgericht

Mit der Trennung von Rechtspflege und Verwaltung im Jahre 1861 wurden im Königreich Bayern die Stadt- und Landgerichte in Amtsgerichte und die bestehenden Bezirksgerichte in Landgerichte umbenannt. Alle Justizbehörden in

Passau zogen in die repräsentative, auf dem steil abfallenden Geländestreifen zwischen Domhügel und Innufer gelegene, ehemalige bischöfliche Residenz in der Zengergasse. Sie befindet sich seit der Säkularisation 1803 in Staatsbesitz.

Die Baugeschichte des früheren Amtssitzes der Passauer Bischöfe reicht bis in das 10. Jahrhundert zurück.

Der 1429 von Fürstbischof von Layming prächtig gestaltete Bischofspalast wurde im 16. Jahrhundert von Fürstbischof von Trenbach im Stil der Renaissance

umgebaut. Nach schweren Beschädigungen durch die Stadtbrände 1662 und 1680 wurde das Gebäude in barocken Formen wieder aufgebaut. Das Erscheinungsbild der Fassaden stammt einheitlich aus dieser Zeit. Heute beherbergen die ehemals bischöflichen Räume das Landgericht.



Sitzungssaal